

F. Foetterle. K. hannoversches Berg- und Forstamt zu Klausenthal. Grubenrisse der Oberharzer Grubenreviere. Schon in der Sitzung am 28. Mai 1861 (Jahrbuch 12. Jahrg. 1861, Verh. S. 66) wurden die zusammenhängenden Risse der Zellerfelder und Burgstädter Hauptgänge vorgelegt, welche von dem k. hann. Bergamte in Klausenthal in übersichtlicher Weise zusammengestellt und zur Orientirung über die dortigen Verhältnisse veröffentlicht, auch der k. k. geologischen Reichsanstalt zugesendet wurden. Diesmal verdankt die Anstalt dem k. hann. Berg- und Forstamte zu Klausenthal und ihrem hochverdienten Vorstande Herrn v. Liusingen die Zusendung der Fortsetzung dieser äusserst wichtigen und interessanten Publication, sie umfasst die Grubenrisse vom Silbernaaler und vom Rosenhöfer Reviere; vom ersteren vier Blätter im Grundrisse und vier Blätter im Saigerrisse, vom letzteren zwei Blätter im Grundrisse und zwei Blätter im Saigerrisse; nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung. Auch diese Karten sind in dem Maasse von 1 : 3200 der Natur oder 1 Zoll = 30 Lachtern ausgeführt. Auch hier wie in der früheren Ausgabe ist in Folge einer zweckmässigen Auswahl der wichtigsten Strecken in den Grundrissen die Uebersicht der Verhältnisse sehr erleichtert, so wie die verschiedenen Gänge, die ausgehauenen und noch in Gänge anstehenden Gebiete durch entsprechende Farbenwahl ersichtlich gemacht. Die k. k. geologische Reichsanstalt ist dem königlichen Berg- und Forstamte auch für diese Zusendung zu dem grössten Danke verpflichtet.

F. F. — K. pr. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. — Flötzkarte von dem Saarbrücker Steinkohlendistricte. Diese Karte, bestehend aus zwei Blättern von je 19½ Zoll Breite und 29½ Zoll Höhe, welche die Anstalt so eben dem freundlichen Wohlwollen des k. preussischen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten verdankt, gibt eine vollkommene Uebersicht der in dem Saarbrücker Districte auftretenden wichtigsten Steinkohlenflötze und ihrer Lagerungsverhältnisse, so wie der Haupteinschlagspunkte, nebst einem Profil mit der Darstellung der wichtigsten Schächte und Stollen mit der Angabe ihrer Tiefe, wobei als Horizontale die Schienenbahn am Mundloch des Saarstollens angenommen wurde. Die Karte ist in dem Maassstabe von 1 : 40000 der Natur, das Profil 1 : 3200 der Natur ausgeführt, und ist zugleich eine Industriekarte, denn sie macht ausserdem alle Hütten- und Fabriksanlagen ersichtlich. Das Terrain ist durch äquidistante Horizontaleurvenlinien von 9 zu 9 Lachter, so wie auch die Begrenzung der Steinkohlenformation gegen den bunten Sandstein und das aufgeschwemmte Gebirge sehr deutlich ersichtlich gemacht. Die Karte trägt wesentlich zur Verbreitung genauester Kenntniss über dieses höchst wichtige Steinkohlenbecken bei, und ist die Anstalt für dieses werthvolle Geschenk zu besonderem Danke verpflichtet.

F. F. — A. Lipp. Braunkohlenschürfungen zu Jerki und Kaligórki in Russland. Herrn Adolf Lipp, Sections-Expeditör der k. k. pr. galiz. Karl Ludwigs-Bahn in Lemberg, verdankt die Anstalt die Zusendung einer Karte mit der Uebersicht der von dem Berg-Ingenieur Herrn Anton Schneider aus Breslau im Jahre 1860 für den Herrn Grafen Schuwaloff aus Talnoe zu Jerki bei Kalniblot und für Herrn D. Benardaki zu Kaligórki in Russland auf Braunkohlen ausgeführten Schürfungen. In 18 Durchschnitten sind die Resultate der Bohrungen verzeichnet, welche fast alle das Vorhandensein mehrerer bis zu einer Klafter und darüber mächtigen Lignitlager zwischen Mergel und Sand in einer Tiefe von 12—20 Klaftern constatirten.

D. Stur. Die geologische Karte der nordöstlichen Kalkalpen. Diese Karte ist das Resultat der geologischen Untersuchung, die im Verlaufe